

Helfende Hände

Zeitschrift des Bauordens 1/2022

Frieden erbauen



iBO
AUSTRIA

IMPRESSUM

Helfende Hände - Informationsheft des Internationalen Bauorden Österreich

Medieninhaber: Hilfsverein Österreichischer Bauorden

Redaktion: Julia Hofer BA und DI Wilfried Stummer

Grafik und Layout: Julia Hofer

März 2022

Titelbild: Baucamp 2021; Texte (Seite): Barbara Konzet (2), Julia Hofer (3-8), Gerhard Buchberger (9,10); Fotos (Seite): privat (1); Maartje Loosvelt (Titel), IBO (3-6,9,11); Binderhaus e.V. (7);

8020 Graz, Idlhofgasse 6

0664 5106542 / info@bauorden.at / www.bauorden.at

Spendenkonto: IBAN: AT31 2011 1824 2324 7200

Spendenabsetzbarkeit SO-Nr.: SO1604

Für diese
Ausgabe
schrieben:



Barbara Konzet
Vereinspräsidentin



Julia Hofer
Bauorden-Büro

*Liebe Leser*innen!
Liebe Freund*innen und
Unterstützer*innen des österreichi-
schen Bauordens!*

Es fällt schwer, in diesen Tagen des Schreckens positive Gedanken und Worte zu finden... Ich werde es dennoch versuchen.

In der letzten Ausgabe der Helfenden Hände wurde ich als neue Präsidentin des österreichischen Bauordens vorgestellt. Mit großer Freude habe ich diese Wahl bei der Generalversammlung im Herbst 2021 angenommen.

*Viele Jahre schon bin ich mit unserem Verein verbunden – vom ersten Baucamp 1988 als Freiwillige, über den Eintritt in den Vorstand 1999 als aktives (und erstes weibliches) Mitglied, bis heute 2022 als Vorstandsvorsitzende. Eine schöne und ja: ehrenvolle Aufgabe wartet auf mich. Ich freue mich, gemeinsam mit allen Mitstreiter*innen an unserer Idee weiterzubauen – einer Idee, die mich immer überzeugt hat und die*

übrigens nächstes Jahr 70 (!) Jahre alt wird. Etliche Herausforderungen haben wir bzw. meine Vorgänger in diesen Jahrzehnten gemeistert, neue sind da und werden folgen – sie können für uns als kleine Organisation jeweils rasch existenzbedrohend werden. Bisher konnten wir – dank Euch/Ihnen und vielen „helfenden Händen“ – den Weiterbestand des Bauordens sichern, und wir werden weiterhin unser Bestes geben, um jungen und junggebliebenen Menschen sinnstiftende und wunderbare Projekte anbieten zu können. Möge uns dies noch viele Jahre gelingen! In diesem Sinne danke ich Euch/Ihnen allen für die Treue und Verbundenheit.

*Auf eine helle Zukunft!
Herzlich,
Barbara Konzett*

UNTERSTÜTZUNG

für unsere Projektpartner in der Ukraine



2018 am Baucamp in Drohobych und Dovghe

Sicher kennen viele von Ihnen und euch die Gründungsgeschichte des Bauordens. In den Nachkriegsjahren haben Freiwillige sich zusammen geschlossen und Häuser für Kriegsvertriebene wieder aufgebaut. Diese ersten Baucamps sind für uns nach wie vor der Grundstein unserer Arbeit - und dieser Tage präsenter denn je.

Die aktuelle Situation in der Ukraine macht uns tief betroffen. Dementsprechend denken wir auch über unsere Möglichkeiten der Unterstützung nach.

Seit Jahren kooperiert der Bauorden mit der Caritas in Drohobych, immer wieder finden dort tolle Baucamps statt. Nun wird dort auf vielfältige Weise vor Ort geholfen, Unterstützung koordiniert und unsere Hilfe mehr denn je benötigt.

Wir möchten auch Sie bitten, uns und unsere Projektpartner zu unterstützen. **Jede Spende mit der Zahlungsreferenz „Ukraine“ an uns leiten wir direkt an die Projektpartner vor Ort weiter.**

Wir danken vorab für Ihre und eure Hilfe!

BAUCAMPS 2022

Seit März wird schon wieder gebaut

Im März machen sich Emily und Oskar, unsere ersten beiden Freiwilligen 2022 auf nach Norddeutschland auf ihr Baucamp. Ihnen folgen Anfang April Josef und Michael, die nach Italien reisen werden. Danach gehts richtig los.

Natürlich ist für viele unserer Projekte sowohl die Pandemie (immer noch) als auch der Krieg in der Uk-

raine ein großes Thema. Wir hoffen trotzdem oder gerade deshalb auf eine Sommersaison voll toller Baucamps. Weil wir unsere Arbeit stets als unseren Beitrag für eine friedliche Welt sehen, dieser Tage präsenter denn je. Weil wir unser Werteverständnis leben und lehren: Respekt vor einander, Offenheit für einander und Solidarität mit einander.

Wo heuer angepackt wird

Die meisten der heuer stattfindenden Baucamps finden Sie bereits online auf unserer Website www.bauorden.at mit einer kurzen Beschreibung des Projektes, der voraussichtlichen Arbeiten sowie Fotos, sofern wir solche haben.

Einige dieser Projekte kennen Sie bereits, wir setzen sie aus den vergangenen Jahren fort, einige sind neu hinzu gekommen. Wie üblich möchten wir Ihnen auch hier im Heft vorstellen, woran wir heuer arbeiten und wofür wir um Ihre und eure Unterstützung bitten.



COGNAC in Frankreich

L'Arche begleitet fast 90 Menschen mit geistigen Behinderungen. Über die Stadt Cognac verteilt, übrigens inmitten der weitläufigen Weinberge gelegen, gibt es vier Zentren bzw. Wohngemeinschaften, in denen mehrere Menschen mit Behinderung, begleitet von drei Assistent*innen, wie in einer Familie zusammenleben. Außerdem

gibt es ein Tagesaktivitätszentrum und ein Unternehmen, in dem die Menschen tagsüber arbeiten. Auf diese Weise möchte L'Arche Menschen mit geistiger Behinderung einen eigenen Platz in der Gesellschaft geben.

Die Bauorden-Freiwilligen unterstützen bei diesem Baucamp die Restaurierung eines alten Gewächshauses, das für Pflanzenanbau genutzt werden soll. Außerdem kann der Alltag mit kleinen Unternehmungen mit den Menschen vor Ort mitgestaltet werden.

DUSHK in Albanien



Den Kindergarten Kopeshti Shpresa (=Hoffnung) in Dushk gibt es seit 2002. Er wird von Mitarbeiter*innen vor Ort geleitet und ist Anlaufstelle für Kinder aus armen Familien, die sich einen Kindergartenbesuch sonst nicht

leisten könnten sowie für Kinder mit anderen Schwierigkeiten.

Mittlerweile ist der Kindergarten in Dushk sehr

beliebt, weshalb das Gebäude rasch viel zu klein wurde.

In den letzten Jahren halfen IBO-Freiwillige das Erdgeschoss zu renovieren und beim Ausbau eines Erweiterungsbaus. Dieses Jahr wird das Dachgeschoss ausgebaut.

SREBRENICA in Bosnien & Herzegovina



Prijatelj Prirode – Oaza Mira (PPOM) (Naturfreunde – Oase des Friedens) ist der bosnische Zweig des Netzwerks Naturefriends International. Sie betreiben die Initiative „Srebrenica. Stadt der Hoffnung“ mit verschiedenen Projekten zur Entwicklung von nachhaltigem Tourismus, Ökologie und Gemein-
deentwicklung in der Region von Srebrenica.

25 Jahre nach dem Völkermord von Srebrenica kehrte eine Gruppe jun-

ger Überlebender in eines der Dörfer von Srebrenica zurück und engagierte sich für den Wiederaufbau einer Gemeinschaft, die in Frieden lebt und sich gegen den wachsenden Nationalismus und Rassismus stellt. Im Rahmen der Initiative „Srebrenica – Stadt der Hoffnung“ wurde die Idee geboren, das völlig zerstörte und unbewohnte Dorf Kasapic in ein ökologisch nachhaltiges Dorf umzuwandeln, das sich in Harmonie mit der Region entwickelt und den nachhaltigen Tourismus, die Ökologie und die Entwicklung der lokalen Gemeinschaft fördert. In den letzten zwei Jahren wurden bereits vier Häuser und eine Mühle mit traditionellen lokalen Handwerksmethoden gebaut.

Dieses Baucamp wird dazu beitragen, die Mühle fertig zu stellen. Außerdem wird eine weitere Holzhütte gebaut, die Unterkunft und Sozialräume für künftige (Jugend-) Gruppen im Dorf Ekometa bietet.

RHODEWALD in Deutschland

Das Binderhaus, ein ehemaliges Wohnhaus mit Arztpraxis und großem Garten wurde nach dem Tod der Eheleute Binder im Jahre 1989 an die Gemeinde verkauft, welche bald darauf beschloss, das Haus abzureißen. Eine Bürgerbewegung entstand, um den Abriss zu verhindern und das Haus in ein kulturelles Zentrum umzuwandeln. Der Verein „Binderhaus e.V.“ organisiert dort seitdem Veranstaltungen, wie z.B. das jährliche „Große Fest



im Kleinen Garten“. Auf dem Gelände sind die Gehwege reparaturbedürftig. Sie sollen im Baucamp gepflastert und barrierefrei gemacht werden.

PS: Ein Baucamp-Tipp für unsere Senior*innen!

RUSINOV in Tschechien

Die Arche schafft Orte, an denen Menschen unabhängig Ihrer Herkunft, Religion, Kultur, Behinderung und Fähigkeiten ein Zuhause haben und ihre Talente mit der Gemeinschaft teilen können. Mittlerweile gibt es 137 Archegemeinschaften in 36 Ländern auf allen fünf Kontinenten.

In diesem Projekt unterstützen wir

eine Lebensgemeinschaft - Werkstätten sowie Wohnungen - von Menschen mit und ohne geistige Behinderungen. Es werden Konzerte, Theater und andere kulturelle Veranstaltungen organisiert. Ziel der Organisation ist es, eine Gemeinschaft zu schaffen, in der es einerseits Zusammenleben gibt als auch soziale Dienste und sichere Jobs für Menschen mit besonderen Bedürfnissen angeboten werden.

MITGLIED IM VEREIN SEIN UND WERDEN

Neben den Vereinsvorständen, der Mitarbeiterin, unseren freiwillig Engagierten und unsere Spender*innen besteht unsere Initiative auch aus Vereinsmitgliedern. Diese sind unser Rückhalt. Bauorden-Vereinsmitglied zu sein, bedeutet vor allem ideelle Unterstützung für unsere Arbeit und unsere Vision - etwa die Interessen des Vereins stets voll zu wahren und zu fördern sowie eine

Einladung zur mindestens alle zwei Jahre stattfindenden Generalversammlung. Dort wird umfassender Einblick in die Vereinsarbeit gewährt, die Finanzen offengelegt, unsere Arbeit reflektiert, die Zukunft geplant und etwaige Abstimmungen durchgeführt. Als Vereinsmitglied ist man berechtigt, diesen Sitzungen beizuwohnen, mitzustimmen sowie sich einzubringen.

▲ MITGLIEDSBEITRAG 2022

Bitte um Einzahlung für dieses Jahr

An unsere Vereinsmitglieder und jene, die solche werden möchten: höflich und herzlich dürfen wir Sie und euch darum bitten, den Mitgliedsbeitrag für die Mitgliedschaft im „Hilfsverein österreichischer Bauorden“ einzuzahlen:

Der jährliche Beitrag beträgt € 10,- und ist bitte auf unser Konto AT31 2011 1824 2324 7200 zu überweisen. Bitte kennzeichnen Sie Ihren

Mitgliedsbeitrag unbedingt als solchen z.B. im Verwendungszweck Ihrer Überweisung.

Vorab sagen wir DANKE für Ihre Unterstützung in der Sichtbarkeit des Vereines nach außen und für Ihre - sofern Sie das möchten - aktive Teilhabe am Vereinsleben. Eine weitere Erinnerung oder Einforderung per Brief etc. versenden wir nicht.

BAUORDEN ALS TRAUORDEN

Die Geschichte von Gerlinde und Wolfgang

Wenn man mich fragt, wo ich meine Frau kennengelernt habe, dann kann ich immer nur wiederholen: am Westbahnhof! Danach folgt großes Staunen in der Runde und es treffen mich fragende Blicke, als ob ich am Westbahnhof einschlägiger Dauergast gewesen wäre.

Naja, es war jedenfalls eine spannende Geschichte, die sich da im August 1970 entwickelt hat. Aber alles der Reihe nach.

Mit dem Bauorden hatte ich schon 1969 Kontakt als ich mit einer Gruppe Freiwilliger in Belgien, in einem Baucaamp in Aalst bei Brüssel meine ersten Erfahrungen mit dieser Art von internationaler Jugendarbeit machte. Dies war damals eine der raren Möglichkeiten, als Student aus einem Nicht-EU Land in der EU bei der Arbeit, und nicht nur als Tourist, ein neues Land und dessen Menschen näher kennenzulernen. Es war eine sehr schöne, erste Erfahrung, die in mir eigentlich den Plan reifen ließ, auch im nächsten Sommer wieder als Baugeselle, wenigstens einen Monat in einem anderen Land an

einem Bauprojekt des IBO mitzuarbeiten.

Doch eh ich mich versah, lautete die Einladung zu meinem zweiten Einsatz nicht nur als „einfacher“ Baugeselle mitzufahren. Der damalige BO Chef Ing. Federsel verpasste mir, obwohl Romanistik-Student erst im dritten Semester, die Gruppenleitung für einen Einsatz in Frankreich, in einem Karmelkloster am flachen Land, irgendwo bei Poitiers...



Und so sammelte ich damals am Westbahnhof meine BO-Gruppe für Poitiers ein. Und so kam es, dass bei diesen auch meine zukünftige Frau Gerlinde auf der Liste stand.

Wusste ich damals natürlich noch nicht!

Unsere Gruppe war bunt zusammengewürfelt, mit Teilnehmer*innen aus fast allen Bundesländern. Alle Mädchen erhielten ein Zimmer im gemauerten Bereich des Karmelklosters. Wir Burschen bekamen eine alte Scheune als Unterkunft zugewiesen, mit zusammenklappbaren Feldbetten, wahrscheinlich noch aus der Zeit des 1. Weltkrieges. Eigentlich war es sehr idyllisch, so in Richtung Campingurlaub. In der Nacht bzw. am frühen Morgen bekamen wir manchmal „Besuch“ von vierbeinigen Nagern, die auf der Suche nach vergessenen Getreidekörnern über unseren Köpfen auf Ketten und Balken herumturnten, was uns Burschen sehr amüsierte.

A propos Essen. Das wurde von unserer Damenriege in einem aufgegebenen Schafstall zubereitet. Bei so manchem heftigen Gewitter hieß es: Land unter! Und wir mussten dann mit angehockten Beinen unsere Mahlzeiten einnehmen. Auch das war eine lustige Erfahrung für uns alle. Jeden Abend durften wir auch den spannenden Erzählun-

gen und humorvollen Anekdoten des Orts Pfarrers lauschen. Dieser wunderbare Priester, ein ehemaliger China-Missionar, verbrachte fast jeden Abend mit uns, führte jeweils vier unserer Leute mit seinem klapprigen Renault nach „Dienstschluss“ ins Hallenbad nach Poitiers, lud uns zur Sonntagsmesse ein, stellte uns dort seiner Kirchengemeinde vor, organisierte für uns die Wochenendausflüge in die Umgebung und zeigte uns auch seinen Pfarrhof. Auch wenn nicht alle französisch verstanden, sein unbeschreibliches Charisma hat uns alle stark berührt. Und man hat dann eben übersetzt.

Meine zukünftige Frau und ich trafen uns später an der Uni Wien wieder und immer öfter, und hielten auch jahrelang Kontakt mit unseren ehemaligen BO-Kolleg*innen. Wir fuhren dann noch zweimal gemeinsam auf BO Lager (bei Versailles/Frankreich und Lamego bei Porto/Portugal) und sind nun schon seit 45 Jahren ein glückliches und zufriedenes Ehepaar, wofür der IBO eigentlich der segensreiche „Kuppler“ war!

Gerhard Buchberger

Alle Baucamps und Anmeldung:
www.bauorden.at



Retouren an: Bauorden Österreich / Idlhofgasse 6, 8020 Graz

P.b.b.

Erscheinungsort Graz

Verlagspostamt 8020 Graz

„Sponsoring Post“

GZ 02 Z030341 S

DVR-Nr.: 0478211